



Ausgestopfte Tiere sind längst überholt durch naturgetreue Plastiken, die mit einem echten Fell überzogen werden

Riemling. In Bayern heißen sie Pfal, Crylls. Weitere Namen sind: Pfell, Pfrul, Haber oder Haberl, Zankerle, Hunderttausend und Sonnenfischl, Seidlfisch, Grümpel, Grimpel, Rümpchen, Grievchen, Maigänschen, Zorscheli, Riedling, Piere, Maipiere, Lenepiere, Pierling, Spirling, Erkreß, Ellerling, Elring und Wettling. Dies das Namensregister eines ganz unscheinbaren Fisches, der lateinisch vornehm „Phoxinus phoxinus“ heißt.

Der bunteste, hübscheste und interessanteste unter den Vögeln ist wohl der Kolibri, der Zwerg der Vogelfamilie. Es gibt Kolibriarten, die kaum größer sind als eine Hummel. Im allgemeinen werden sie nicht größer als die kleinen Bienenfresser. Sie sehen wie Schmetterlinge aus, bewegen sich jedoch noch schneller von Blüte zu Blüte und so außerordentlich gewandt, daß sie kein Raubvogel fangen kann. Außer dem Menschen sind nur die Baumschlangen ihre Feinde, die nachts ihre Eier aus den Nestern stehlen. Doch auch gegen die wehrt sich der Kolibri. Er fliegt blitzschnell heran und sticht der Schlange mit seinem langen, spitzen Schnabel die Augen aus. Sein Flug ist so schnell, daß das menschliche Auge sich erst an seine Schnelligkeit gewöhnen muß, um den Vogel bei seinem Treiben zu beobachten. Seine Konkurrenten, die Schmetter-

Familie Wellensittich beim Liebesspiel (Leider macht es ihnen keine Freude, weil sie doch nicht mehr lebendig sind)

